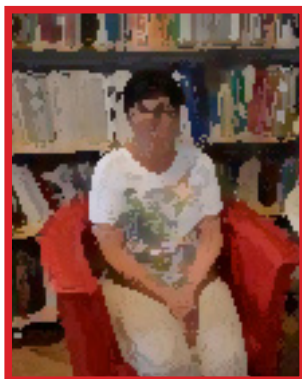


DIE GESCHICHTEN: VESNA



Vorname: **VESNA**

Nachname: **DOŠEN**

Alter: **54**

Herkunftsland: **BOSNIEN**

Lebt in **Slowenien** seit: **1987**

ZUSAMMENGEFASST

Als Vesna 24 Jahre alt war, hat sie ihre Heimatstadt Ključ verlassen, um Kroatien und Slowenien zu entdecken. Man könnte sagen, dass sie eine Wirtschaftsmigrantin war, aber das stimmt nicht. Zu dieser Zeit gehörten Bosnien, Kroatien und Slowenien mit 3 weiteren Republiken zur Republik Jugoslawien und sie waren konstituierende Teile eines Staates. 1992 brach der Krieg aus und das Kriegsgeschehen betraf auch ihre Familie in Bosnien.

Vesna war zu der Zeit in Slowenien, sie hatte einen guten Job in einer Druckerei in Ljubljana, aber sie fürchtete für das Leben ihrer Angehörigen. Die Familie schaffte es dann, nach Kroatien zu fliehen. Dann machte ihr Arbeitgeber pleite, und sie war plötzlich arbeitslos.

Sie entschloss sich, ein eigenes Geschäft für Reinigungsdienstleistungen aufzumachen, und hatte verschiedene Kunden. Sie beschäftigte eine Buchhalterin und sie arbeitete hart. Es gab viele Formalitäten zu beachten, aber sie hat das geschafft. Sie arbeitet seitdem für die Universität des 3. Lebenswegs und für andere Kunden. Im Alter von 52 Jahren traf sie Ivan, ihren Partner, und zog zu ihm in sein Haus 60 km von Ljubljana entfernt.

Jeden Tag muss sie den Weg zur Arbeit fahren. Aber es macht ihr nichts aus. „*So ist das Leben*“, sagt sie, wenn sie über ihr Leben bisher spricht; denn sie weiß, dass es Dinge gibt, die man nicht ändern kann. Andererseits: was sie ändern kann, das ändert sie auch.

Vesna ist ein Vorbild für andere Flüchtlinge, weil sie trotz aller Hindernisse eine positive und engagierte Haltung zu m Leben entwickelt hat, Möglichkeiten abwägt, Dinge in Gang bringt. Sie hat enge Bindungen an ihre Familie, aber nicht an Bosnien, denn ihre Heimatstadt ist komplett zerstört worden und ist verlassen.

“*Die Sprache des neuen Landes zu lernen, ist ein Muss für jeden Flüchtling*“, sagt sie.

**Flexibel sein,
sich anpassen mit
Freude und Neugier:
das ist ein
Vorteil.**

ZUHAUSE IST WO MEINE MUTTER IST, WO IVAN IST

VESNA'S GESCHICHTE

1987 war Vesna 24 Jahre, ihr Vater half ihr, ihre Heimatstadt Ključ zu verlassen, um etwas Neues zu sehen und neue Leute kennenzulernen. Neugierig und unternehmungslustig ging sie zuerst nach Kroatien, dort blieb sie einige Zeit. Aber Slowenien war ihr Wunschland. 1987 fing sie an, in einer Druckerei in Ljubljana zu arbeiten. Das war ein guter Job. Der Krieg in Bosnien war noch nicht ausgebrochen.

Vesna sagt, dass sie die bosnische Landschaft nie wirklich mochte. Sie verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Ključ, einem kleinen Ort mit 300 katholischen Katholiken wie sie selbst es war. Die anderen Bewohner waren Muslime oder Serben. Als die klein war, waren diese Unterschiede aber nicht

DIE GESCHICHTEN: VESNA

sehr bedeutsam. Sie fühlte sich einfach nicht angezogen von der Gegend um Ključ. In ihren Augen war Slowenien immer das schönste Land der Welt, so grün, so hügelig, so bergig.

Vesna kam nach Ljubljana, wohnte zuerst in Fužine, dann in Rudnik, dann in Vižmarje, verschiedene Stadtteile von Ljubljana. Dann zog sie nach Medvode, einen kleinen Ort in der Nähe von Ljubljana. Von einem Platz zum anderen ziehen war kein Problem für ihren neugierigen Geist und ihr empathisches Wesen, eher eine Gelegenheit. Aber in 1992 brach der Krieg in Bosnien aus. Jetzt war es nicht mehr ihre eigene Wahl, in Slowenien zu leben, sondern eine Notwendigkeit. Sie lebte bei ihrer Schwester, das war notwendig. *“Ich werde ihr immer dankbar dafür sein. Meine Schwester hat mir sehr geholfen.“* Vesna arbeitete für gute Firmen und hatte einen guten Job, bis ihr Arbeitgeber plötzlich Bankrott ging und sie arbeitslos wurde. Da gründete sie kurzerhand ihre eigene Firma, stellte einen Buchhalter ein, bot ihre Reinigungsservices verschiedenen Kunden an, u. a. der Universität des 3. Lebenswegs. Im Alter von 52 Jahren traf sie ihren jetzigen Partner, Ivan. Jetzt fühlt sie sich da zuhause wo Ivan ist. Wenn man mit Vesna spricht, kann man sich leicht an den Titel eines bekannten Songs erinnern fühlen: *“Ich muss mich bei meinem Leben bedanken, weil es mir soviel gegeben hat“.*

KRIEGSGESCHEHEN IN BOSNIEN

1992 war Vesna in Slowenien, als in Bosnien das Kriegsgeschehen ausbrach, und sie fürchtete um das Leben ihrer Familie, ihrer Freunde und Nachbarn. Ihre Familie war in Ključ. Die Leute verließen den Ort, einer nach dem anderen. Manche blieben. Eines Tages kamen die Serben, und sie nahmen den Vater und den Cousin mit. Die Mutter sah aus dem Küchenfenster, wie der Cousin abgeführt wurde, und sie bemerkte, dass er vor Angst auf dem Kopf schwitzte,

sodass sein Haar ganz nass war, Sie haben den Cousin auf grausame Weise getötet und seine Familie konnte ihn nicht einmal begraben, es gab keine Trauerfeier. Er starb wie ein Hund.

Vesna sagt: *“Man konnte nichts dagegen tun. Es passierte einfach. Punkt.“* Emotional versucht sie sich nicht mit dem, was nicht zu ändern ist, auseinander zu setzen. Sie sieht lieber auf die Gegenwart und die Zukunft. Das ist ihr spezieller Abwehrmechanismus.

Die Grausamkeiten hörten nicht auf. Eines Tages gingen ihre Angehörigen in den Stall. Sie öffneten die Tür und fanden den Vater, aufgehängt an einem Balken. Sie fanden nie heraus, ob er sich erhängt hatte oder ob jemand ihn aufgehängt hat.

FLUCHT DER FAMILIE

Da haben sie sich entschieden, das Land zu verlassen. Sie wurden evakuiert, fuhren mit dem Bus nach Kroatien, im Gepäck eine kleine Tasche, in der sie alle wichtigen Dinge hatten. Vesnas Mutter hatte es geschafft, einige wertvolle Schmuckstücke in die Kleidung einzunähen. In Kroatien ist die Familie mehrfach umgezogen, bis sie sich endlich in Varaždin niederließen. Heute ist das Heim ihrer Mutter Vesnas zweites gefühltes Zuhause. Bosnien mit all seinen traurigen Erinnerungen hat sie hinter sich gelassen. Dort ist niemand mehr. Sie sind alle über die Welt zerstreut, vertrieben oder tot.

ZUHAUSE SEIN

Vesna hat enge und kontinuierliche Kontakte zu ihrer Familie. Familie ist wichtig für sie. Sie sagt: *“Zuhause ist, wo meine Mutter ist: in Varaždin in*

Es
ist wichtig,
Familienbande
aufrecht zu
erhalten.

DIE GESCHICHTEN: VESNA

Kroatien, und wo Ivan ist: in Slowenien“. Als Vesnas letzter Arbeitgeber Bankrott anmelden musste und sie wie wo viele andere arbeitslos wurde, musste sie mit dieser neuen Situation fertig werden.

Sie entschied sich dafür, ihr eigenes Geschäft aufzumachen. Es gab viele Formalitäten, aber das hat sie geschafft. Seitdem arbeitet sie für die Universität, und sie ist eine gute Arbeiterin. Sie ist emsig und freundlich, wird von den Angestellten und den Teilnehmenden gemocht. Sie ist selten krank, oder eher: sie kommt trotz Krankheit zur Arbeit, weil sie den Kontakt zu den Menschen vermisst.

Man kann sagen, dass Vesna nicht sehr gesprächig ist, obwohl sie die Sprache gut spricht.. *“Wenn du in ein anderes Land kommst, dann musst du die Sprache sprechen. Du musst sie einfach lernen*“. Es gibt Bosnier, die nie Slowenisch gelernt haben, weil ihre Sprache auch in Slowenien verstanden wird, aber Vesna denkt, dass man die Sprache lernen muss, unbedingt

Vesna sagt, dass sie nicht viel Glück in der Liebe hatte, sie hatte einfach nicht den Richtigen gefunden, aber vor kurzem traf sie Ivan und jetzt ist sie in ihrem neuen Leben glücklich. Ivan ist Slowene mit einer *“Slowenischen Mentalität*“, Vesna mag es aber gern, dass er anders ist als sie. Sie hat Vielfalt immer als wichtig empfunden. Jetzt leben sie beide in Ivans 200 Jahre altem Haus.

Vesna sieht sich selbst als Bäuerin, ein Landmädchen. Sie hat früh gelernt, Kühe zu melken, Käse und Butter zu machen, Gemüse zu ziehen und die Erde zu bearbeiten. Ivans Haus ist ihr Zuhause geworden. Es ist sehr ruhig in dem Dorf Višnje, das in einer sehr schönen Gegend von Slowenien liegt, etwa 60 km von Ljubljana entfernt. Jeden Tag macht sie die Fahrt nach Ljubljana... das macht

**Die Sprache
des Aufnahme-
landes zu sprechen,
ist ein absolutes
Muss.**

ihr nichts aus! Man fühlt, dass sie nun Wurzeln geschlagen hat in Slowenien, in Ivans Leben, in Ivans Haus, in ihrem Heim.

Vesna hat immer noch Kontakt mit der Familie ihrer Schwester und den 4 erwachsenen Neffen. Eines Tages ist sie mit Ivan nach Bosnien gefahren, um ihm zu zeigen, woher sie kommt. Aber der Ort war vollkommen zerstört und verlassen, die Menschen waren weggegangen oder sie sind gestorben.

VESNAS REZEPT FÜR DIE INKLUSION

Sie kam nach Slowenien vor dem Krieg, weil sie es so wollte. Sie hatte einen guten Job in der Druckerei. Dann wurde sie arbeitslos und gründete ihre eigene Firma. Sie half ihrer Familie, das Kriegsgeschehen hinter sich zu lassen und nach Kroatien zu fliehen.

Vesna hat viel Neugierde und ausschließlich auf die Gegenwart und Zukunft fokussiert. *“Was man nicht ändern kann, sollte man gar nicht mehr beachten!*“ Einen Seelenverwandten zu finden, einen Partner, bedeutet für sie Glück. Flexibel sein, sich mit Freude und mit Neugier an die neue Umgebung anpassen, das ist wichtig und von Vorteil. Jede/r muss für sich die richtige und passende Umgebung finden. Familienbeziehungen sind für sie immer noch wichtig. Und die Sprache der neuen Heimat zu lernen, das ist ein absolutes Muss.